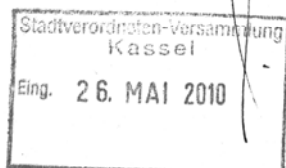


-514-

An -16-
über
-V- und -51-



Kassel, 12. April 2010
T. Birkhahn ☎ 5193

Beantwortung der Anfrage zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung zum Jugendcafe in der Treppenstraße

Vorlage Nr.: 101.16.16.70 vom 23.03.2010

Frage 1: Wie sind die derzeitigen Besucherzahlen?

Antwort: Im Schnitt sind täglich zwischen 23 – 57 Jugendliche Besucher im März gezählt worden.

Frage 2: Gibt es seitens der Nutzerinnen besonderen Handlungs- und Beratungsbedarf?

Antwort: Die Jugendlichen schätzen den Jugendtreff mit seinen nicht kommerziellen Angeboten in der zentralen Lage sehr. Besonderen Beratungsbedarf besteht im Bereich der persönlichen Bewerbung (Bewerbungstraining), bei Schulberichten und es besteht ein Bedarf an Beratung bei Problemen und bei speziellen Jugendfragen.

Frage 3: Welche Alternativen stehen den Jugendlichen zur Verfügung, wenn das Jugendcafe, wie angekündigt, seine Öffnungszeiten reduzieren muss?

Antwort: Alternativ stehen den Jugendlichen der Skateplatz Outdock (an drei Tagen von Komma e. V. betreut), für Mädchen das Girls Only in der Karlsstraße, das Cafe Libre in der Marienstraße (liegt nicht so zentral wie das Jugendcafe) und das Willi-Seidel-Haus an der Fuldabrücke zur Verfügung. Alle Alternativen werden von der Kinder- und Jugendförderung entweder finanziert, unterhalten oder kofinanziert.

Frage 4: Zu welchen Ergebnissen haben die Beratung und Unterstützung der Kinder- und Jugendförderung geführt?

Antwort: Nach gemeinsamen Gespräch mit dem Vorsitzenden des Kasseler Jugendringes, dem Stadtjugendpfarrer und der Mitarbeiterin des Jugendcafes wurden die ersten themenbezogenen Angebote von der Pädagogin mit gutem Anklang durchgeführt. Weitere sind geplant. Seit Anfang April wurde von der Kinder- und Jugendförderung dorthin ein männlicher Praktikant vermittelt, der durch seine Tätigkeit eine gute Unterstützung für die Pädagogin darstellt. Nach Ablauf des Praktikums steht nach gemeinsamer Einschätzung die Möglichkeit, den Praktikanten einen Tag als Honorarkraft zu beschäftigen (finanziert von der Kinder- und Jugendförderung). Eine weiterer Tageseinsatz einer zusätzlichen Personen wurde vom Stadtjugendpfarramt signalisiert. Der Kasseler Jugendring wird für den dritten Tag eine zusätzliche Unterstützung bei seinen Mitgliedsverbänden erfragen.

Die Arbeit mit den Jugendlichen stellt sich nach Einschätzung der Pädagogin inzwischen zwar nicht vollkommen, aber deutlich entspannter dar.

Frage 5: **Besteht die Möglichkeit, dass das Jugendcafe durch Angebote der mobilen Arbeit / der Cliquesbetreuung mit unterstützt werden kann?**

Antwort: Es gibt keinen Cliquesbetreuer für den Stadtteil Mitte und derzeit bestehen auch keine zusätzlichen Ressourcen der Kinder- und Jugendförderung dafür zur Verfügung. Eine Anbindung ans Jugendcafe wird nur als minimale Unterstützung eingeschätzt. Eher gibt es den Bedarf an einem weiteren (Honorar) Mitarbeiter zur Unterstützung der Pädagogin.

gez. Thomas Birkhahn